

GEMSTONES LAPIDARY LTDMotor Mart Building, Moi Avenue
Telephone 221174, Mombasa.For Fine-Cut Gemstones:-
Ruby, Tsavorite, Tanzanite, Aquamarine
and 18K Gemstone Jewellery**NOMAD**

SEAFOOD RESTAURANT

Curry &

All that Jazz...

SUNDAY LUNCH WITH "THE BEST FIVE BAND"

* BEACH BANDAS

* THE BEACH BAR

TEL: DIANI 2155

**RESTAURANT**The Famous Sea Food Restaurant at the Coast!
Located on a genuine Zanzibar dhow.Captain Steve Kibagendi and Executive Kitchen
Chef Vincent Ngachi welcome you on board every
night from 7:30pm until 11:00pm for a
gastronomic cruise among fine and original specialities.
Please book in advance.Severin Sea Lodge P.O. Box 82169, Mombasa Kenya
Tel. 485001/05, Telex: 21228 Severin, Fax 485212**DIE WELTBERÜHMTE
FUJI-METHODE FÜR
FARBFILM-ENTWICKLUNG**JETZT AUCH IN
MOMBASA ERHÄLTICHAlle Farbfilme
werden entwickelt:**FUJI * KODAK * AGFA**Für alle Ihre Farbbilder und
Negative machen Sie Gebrauch
von der neuesten FUJI-TechnologieKONTAKTIEREN SIE REAZ ALIBHAI
TEL: 313589/313767 MOMBASAOder besuchen Sie das neue FUJI
Laboratorium zur Entwicklung von
Farbfilmen neben COASTWEEK,
1. Etage über der Grindlays Bank,
Ecke Digostraße, Mombasa.

Skandinavische Reisefachleute von Kenia begeistert!

HELL BE GEISTERT waren die zwölf Vertreter führender Reiseveranstalter und Reisebüros aus Schweden und Finnland, die im Rahmen einer Werbekampagne auf Informationstour durch Kenia eingeladen waren. Während ihres Aufenthaltes in diesem Lande flogen sie in einem Heißluftballon über Masai Mara, angelten im Viktoriasee und wohnten vier Tage im Nyali Beach Hotel - eines der besten an der kenianischen Küste. Sie fühlten sich besonders in Nyali sehr wohl.

Ihre Keniareise wurde gesponsort von Kenya Airways, Block Hotels, United Touring Company (UTC), Lonrho und Musiara Limited. Sie wurden anlässlich einer Dinner Party im Norfolk Hotel offiziell willkommen geheißen vom Ständigen Sekretär im Ministerium für Tourismus und Wildleben, Philemon Mwaisaka, der vom Tourismusdirektor J. Macharia begleitet war.

Angeführt wurde die Gruppe von Maja Gillborg, Kenya Airways Distrikt Verkaufsmanager in Schweden, die sich sehr freute, daß über den Besuch ihrer Gruppe nicht nur in der kenianischen Presse, sondern auch im Fernsehen berichtet wurde.

Sie waren von Stockholm mit Kenya Airways Nonstop nach Nairobi geflogen.

In einem Interview im Nyali Beach Hotel sagte Maja Gillborg: "Wir leiden sehr unter der Rezession. Noch vor drei Jahren machten die Leute zweimal im Jahr Ferien im Ausland - einmal kürzere, einmal längere. Dieses Jahr können sie sich keinen zweiten Urlaub mehr leisten."



SEHR GUT GEFALLEN hat es den zwölf Vertretern führender Reisebüros aus Schweden und Finnland auf ihrer Informationstour durch Kenia, besonders im Nyali Beach Hotel, wo sie vier Tage wohnten. Die Gruppe wurde angeführt von Maja Gillborg (2.v.l.), Kenya Airways Distrikt Verkaufsmanager für Schweden und Finnland. 4.v.r. ist John Mutua, General Manager des Nyali Beach Hotels; links Elizabeth Zani, Verkaufsmanager des Hotels.

"Obwohl uns die weltweite Rezession mehr schadet als die negativen Presseberichte über Kenia, hatten wir im allgemeinen im Tourismus keinen allzu drastischen Rückgang zu verzeichnen," fügte sie hinzu.

Sie erklärte auch, daß Afrika zur Zeit groß in Mode ist - vor allem afrikanischer Schmuck und afrikanische Kleider sind "in".

Sie wies ferner darauf hin, daß die Leute in Finnland und Schweden Aktivurlaub und Abenteuerreisen vorziehen und viel Geld für Safaris ausgeben.

Über das Nyali Beach Hotel

äußerte sie sich wie folgt: "Die Zimmer sind wunderschön und der Service ist sehr gut. Wir waren alle sehr zufrieden und hatten keine Probleme mit den sogenannten Beach Boys."

von NETA PEAL

UTC war verantwortlich für die Landarrangements und führte die Gruppe auf einer Stadtrundfahrt durch das alte und moderne Mombasa mit Besuch des Fort Jesus Museums und des Mackinnon Gemüsemarktes.

Auf ihrem Einkaufsumel kauften die Reisefachleute exotische

Früchte, die zu Hause nicht erhältlich sind, sowie frischen Ingwer, Kräuter und Gewürze, Kikoi und Schmuck.

Sie besichtigten auch viele Hotels an der kenianischen Nord- und Südküste.

"In weniger als einer Woche haben wir so viel unternommen," sagte Maja Gillborg. "Wir wollten den Leuten dieses wunderschöne Urlaubsland zeigen, da einige negative Presseberichte in Schweden und noch mehr in Finnland ein falsches Bild von Kenia zeichneter und viele Mißverständnisse entstanden. Während unseres gesamten Aufenthaltes in diesem Lande gibt es überhaupt keine negativen Vorkommnisse zu berichten."

Diese Informationstour begann mit einer Übernachtung in Nairobi; dann fuhr die Gruppe in die Aberdares Berge und zum Mittagessen in "The Ark".

Die folgende Nacht verbrachten sie im Mount Kenya Safari Club, von wo sie nach Masai Mara flogen und im Governor's Camp wohnten. Von dort aus wurden Pirschfahrten unternommen. Einige flogen sogar zum Mfangano Camp auf der Insel Rusinga im Viktoriasee zum Angeln. Alle kehrten von diesem Anglerausflug mit je einem Nilbarsch zurück, von denen der schwerste 15 kg wog.

Andere machten eine Ballonsafari über Masai Mara, die mit einem Champagnerfrühstück nach der Landung endete.

Anschließend reisten alle zusammen an die Küste.

DER HUND UND DER HAHN ...

VOR LANGER ZEIT lebte einmal ein Hahn, der im ganzen Dorf bekannt war. Er war befreundet mit einem Hund, der auch als sehr klug galt. Als das Dorf von einer Hungersnot betroffen wurde, sagte der Hahn zu dem Hund: "Ich glaube, es ist Zeit, daß wir dieses Dorf verlassen, sonst werden wir hier noch verhungern."

Zwei Tage später machten sie sich auf die Reise. Sie wanderten viele Meilen bis zum Sonnenuntergang und waren sehr müde. Als der Hahn einen großen Baum sah, sagte er zu dem Hund: "Mein lieber Freund, wir werden unter diesem Baum schlafen bis zum Sonnenaufgang, wenn wir unseren Weg fortsetzen." der Hund war damit einverstanden, und sie schliefen unter dem Baum.

Als es ganz dunkel wurde, bekam der Hahn Angst und sagte zu seinem Freund: "Ich werde ganz oben auf dem Baum schlafen, denn hier unten gibt es zuviele Insekten." Der Hund antwortete: "Du kannst ruhig oben schlafen, aber ich muß unten bleiben, denn ich habe keine Flügel, die mich hinauftragen."

Um drei Uhr in der Früh begann der Hahn nach alter Tradition zu krähen. Sogleich kam eine Hyäne zu dem Baum und rief: "He, du Muezzin! Komm herunter, damit wir zusammen beten können." Der Hahn aber merkte, daß die Hyäne ihn fressen wollte und antwortete:

FREUND ...

"Weck doch den Imam auf, der unter dem Baum schläft, er soll unser Vorbeter sein." Der Hund war aber aufgewacht und hatte dem Gespräch zugehört. Er wußte, daß sein Freund ihn verraten wollte, um seine eigene Haut zu retten. Als die Hyäne sich nach dem Hund umsah, rannte dieser rasch weg.

Da rief der Hahn seinem



Ein afrikanisches Märchen, ins Deutsche übersetzt von Wycliffe K. Akombo.

Freund nach: "Warum hast du es so eilig, warum rennst du weg von mir, willst du nicht mit mir beten?" Der Hund erwiderte: "Ich renne nicht weg, ich muß doch nach dem Brauch zuerst das Gesicht, die Hände und Füße waschen. Dann komme ich so schnell wie möglich zurück." Er verschwand und kam nicht wieder.

Als der Hahn und die Hyäne lange vergeblich gewartet hatten, sagte der Hahn: "Sieh doch nach, wo der Hund so lange bleibt und bring ihn zurück, damit wir endlich zusammen beten können." Die Hyäne tat, wie ihr gesagt wurde, und der Hahn stahl sich ebenfalls davon.

"Privat Safaris" wirbt für Kenia



ZUR FÖRDERUNG von Keniareisen hat der Schweizer Reiseveranstalter "Privat Safaris" kürzlich drei Gruppen von Reisefachleuten auf Informationstour durch Kenia eingeladen. Susanne Fäh, Reiseleiterin von Privat Safaris an der Südküste (2.v.r.) mit einer Gruppe im Diani Reef Grand Hotel, wo zu ihren Ehren eine Cocktail Party arrangiert wurde. Alle waren sehr beeindruckt von diesem umweltfreundlichen Hotel mit seinem wunderschönen sauberen, schneeweißen Sandstrand, mit seinen sieben Spezialitäten-Restaurants, den eleganten, gediegen eingerichteten Zimmern und vom Unterhaltungsprogramm, einschließlich einer Diskothek in einer natürlichen Grotte! Sie fanden das Hotel ideal für einen Superurlaub. Rechts Lawrence Ogaro, Manager für Gästebetreuung im Diani Reef Grand Hotel.